

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2023

Dieser ist nunmehr der 16. Rechenschaftsbericht der Stiftung St. Marien für unsere Gemeinde. Er hat immer noch dieselbe Form und Systematik, weil der bisherige und seit März 2022 vom Kirchenvorstand direkt berufene Finanzbeauftragte für die Stiftung nunmehr bis März 2026 amtieren wird, solange sich keine Nachfolge ergibt.

Zunächst gilt es, einen herzlichen Dank auszurichten an die 5 Stifterinnen und Stifter sowie 10 Spenderinnen und Spender für ihre respektablen Zuwendungen an die Stiftung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Stiftungstag am 12. November 2023, und damit auch für ihre Unterstützung unserer Gemeinde St. Marien.

Das Stiftungskuratorium mit neuen Mitgliedern unter dem Vorsitz von Frau Dr. Annemarie Brinkmann hat sich in **fünf** regulären Sitzungen mit den zukünftigen Arbeitsschwerpunkten der Stiftung und im Wesentlichen mit der Konzeption des Stiftungstages unter dem Motto „Orgel im Fokus“ befasst, ferner mit der weiteren Suche nach einem neuen finanzkundigen Mitglied zur mittelfristigen Nachfolge des derzeit amtierenden Finanzbeauftragten.

Sich stets wiederholende Beratungsthemen sind Aktualisierung von Informationsmaterial und Homepage, Artikelbeiträge für den Gemeindebrief, die ständige Finanzberichterstattung mit Beschlüssen zur Anlage freier Liquidität sowie zur jeweiligen Jahresrechnung.

Einnahme- und Überschussrechnung per 31. Dezember 2023

Die Gesamteinnahmen betragen 12.263 €. Daran Anteil hatten sowohl **Spenden** in Höhe von 2.385 € und 1.400 € **Zustiftungen** ins Stiftungskapital als auch **Kapitalerträge** in Summe von 8.478 €. Diese haben sich in Folge der eklatanten Zinserhöhungen zur Inflationseindämmung gravierend erhöht, maßgeblich in den hohen Ausschüttungen der Rentenfonds begründet, und belaufen sich auf frei verfügbare 5.774 € plus 2.704 € zweckgebundene aus zwei Zweckstiftungsfonds. Davon wird gemäß Abgabenordnung (AO) nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten ein Drittel der Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt.

Zusätzlich wurde die außerordentliche, vorsorgliche Reserve-Rücklage erneut erhöht, weil die kirchliche Doppik-Bilanzierung - entgegen der AO - bei der Rücklagenbildung die jährliche Inflationsrate berücksichtigt; hier gilt es, noch eine endgültige Klärung abzuwarten.

Mit den enorm angestiegenen Kapitalerträgen hat sich die Durchschnittsverzinsung des Stiftungsvermögens nach der langjährigen Null- bis zuletzt Negativzinsphase nahezu verdoppelt auf 1,38 %.

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 1.892 €. Aus drei verschiedenen Quellen konnte dem DiakonieBistro ein Zuschuss von 300 € gewährt werden. Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** kostete der Betrieb der Homepage wieder jährliche 64 € und erste Aufwendungen für den Stiftungstag 866 € für die Gestaltung der Einladungskarte sowie Porto für deren Versand in knapp 800 Exemplaren; weitere Aufwendungen sind erst Anfang 2024 bezahlt worden. Auf die **Vermögensverwaltung** entfallen 69 € Kontoführungsgebühren, seit Mitte des Jahres eine neue, fürs Kirchenamt unvermeidliche Gebühr für „Elektronische Kommunikation“ von 2,50 € monatlich, 566 € Depotentgelt sowie 73 € Kaufabwicklungskosten für einen Geldmarktfonds; in diesem sind liquide Mittel jederzeit verfügbar, aber verzinslich angelegt.

Als Saldo ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 10.371 € als Vermögenszuwachs.

Vermögensübersicht per 31. Dezember 2023

Das **Stiftungsvermögen** in Höhe von **616.314 €** besteht aus 22 diversifizierten Finanzanlagen mit unterschiedlich langen Restlaufzeiten, deren Wert annähernd zur Hälfte ethisch-nachhaltige Kriterien (ESG) erfüllt, und einem minimierten, weil unverzinslichen Bestand an liquiden Mitteln.

Das Stiftungsvermögen wird aus den vier landeskirchlich vorgeschriebenen Mittelherkunftsquellen gespeist: **585.011 € Stiftungskapital** (einschließlich 29.081 € Werterhaltungszuführung als „ewige“ Vermögenserhaltungsrücklage), 19.826 € freie Rücklagen (darunter eine vorsorgliche, außerordentliche Reserve-Rücklage zur Kapitalerhaltung von 11.600 € ausschließlich aus Kapitalerträgen wegen des immer noch hohen Inflationsniveaus), 10.821 € zweckgebundene Rücklagen für Projekte, aus den empfangenen Spenden vornehmlich für eine geplante Ausstellung im Rahmen der 700-jährigen Kirchweih von St. Marien und den nächsten Stiftungstag, sowie 656 € Mittelvortrag.

Prüfungshinweise

Das **Stiftungskuratorium** hat auf seiner 74. Sitzung am 15. Januar 2024 die Jahresrechnung 2023 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Am 12. Februar 2024 hat die Abteilung Finanzen vom **Kirchenamt** des Kirchenkreisverbandes die Einnahme-/Überschussrechnung sowie den Vermögensnachweis mit sämtlichen Einnahme- und Ausgabebelegen, Kontoauszügen und -salden geprüft und als korrekt bestätigt.

Daraufhin hat der **Kirchenvorstand** der Gemeinde St. Marien am 4. März 2024 die Abnahme beschlossen und damit diesen Rechenschaftsbericht 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Für die Stiftung St. Marien als Finanzbeauftragter:
Heinrich H. Frömbling / Osnabrück, im Februar 2024